

# HINWEISE ZUM EINSATZ DES MÄRCHENS

In dem Märchen „Mit der Tempus auf Abenteuerfahrt“ erforschen die Zwillinge Nils und Emma auf einer fantastischen Reise die Zeitformen Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt und Futur. Die Geschichte ist so aufgebaut, dass Sie sowohl eine vollständige Unterrichtssequenz zu allen Zeitformen durchführen können als auch Präsens, Präteritum und Perfekt in der dritten Klasse einführen und in der vierten Klasse mit dem Futur ergänzen können. Die Einheit zum Plusquamperfekt lässt sich problemlos weglassen.

Um Ihnen eine möglichst große Bandbreite an Flexibilität zu ermöglichen, gibt es zwei Versionen des 4. Kapitels *Futur* sowie drei Schlussvarianten *Präsens*. Zur Orientierung, wie Sie das Märchen für Ihre Zwecke kombinieren können, dient die folgende Übersicht.

Unterrichtssequenz Zeiten als Projekt (mit <i>Futur</i> )		
gesamt	ohne Plusquamperfekt	
Einführung	Einführung	
Präteritum	Präteritum	
Perfekt	Perfekt	
Plusquamperfekt	Futur	in einer Jahrgangsstufe oder in der Jahrgangsmischung 3/4
Futur	Präsens	
Präsens		

Unterrichtssequenzen Zeiten ( <i>Futur extra</i> )		
mit Plusquamperfekt	ohne Plusquamperfekt	
Einführung	Einführung	
Präteritum	Präteritum	
Perfekt	Perfekt	in Jahrgangsstufe 3
Plusquamperfekt	Präsens A	
Präsens B		
Futur A	Futur A	in Jahrgangsstufe 4

Die Kopiervorlagen zum Märchentext befinden sich auf S. 32ff.

## **II. Nils und Emma erforschen das Präteritum**



### **LERNZIELE**

- die Begriffe „Präteritum“ und „1. Vergangenheit“ kennenlernen
- die Personalpronomen beherrschen
- verschiedene Sätze in die Vergangenheit setzen können
- erkennen, welche Sätze im Präteritum stehen
- Infinitive unter Verwendung eines Pronomens ins Präteritum setzen

### **MATERIAL**

- Märchentext 1. Kapitel Präteritum (M 9, S. 34–36)
- Spielzeugschiff
- gebasteltes Steuerrad mit verschiedenen Muggelsteinen beklebt
- laminiertes gelbes Insel-Plakat Präteritum (M 2, S. 26)
- Workkarten „Präteritum“ und „1. Vergangenheit“ (KV 1, S. 49)
- Beutel mit gelben Muggelsteinen
- evtl. Holzkiste
- große Zeitenschiffe (KV 2, S. 50, auf etwa DIN A5 vergrößert, ausgeschnitten, laminiert)
- Satzstreifen Präteritum (KV 3 und 4, S. 51f., auf gelbes Papier kopiert, evtl. laminiert und auf Rückseite der Zeitenschiffe mit Klebestreifen befestigt)
- Papierstreifen
- Personalpronomen und Wortbausteine (KV 5, S. 53)
- Schatzkarte (M 7, S. 31)

### **EINSTIEG MIT DEM ZEITFORMENMÄRCHEN**

Lassen Sie von guten Lesern Seite 1 und 2 des ersten Kapitels vorlesen (ggf. selbst vorlesen). Dabei legen Sie nach und nach das Steuerrad, das gelbe Insel-Plakat (M 2, S. 26), die Workkarten mit den Fachbegriffen (KV 1, S. 49) sowie die Kiste in die Mitte. An der passenden Textstelle holen die Kinder den Beutel mit den gelben Muggelsteinen sowie die Zeitenschiffe (KV 2, S. 50) aus der Kiste. Achten Sie darauf, dass mehrere Kinder zusammen diese Aufgabe erledigen – so erhalten Sie die Spannung aufrecht.

### **ERARBEITUNG**

#### **Erste Arbeitsphase – Erprobung:**

Mit Nils Satz: „Na, und? Was war denn gestern?“ werden die Kinder in die erste Arbeitsphase entlassen. Sie erhalten leere Papierstreifen, auf denen sie jeweils einen Satz schreiben sollen, was sie gestern gemacht haben. Je nach Leistungsvermögen können die Kinder einen oder mehrere Sätze formulieren. Gehen Sie dabei herum und bestärken Sie Kinder, die bereits Sätze im Präteritum schreiben; geben Sie Tipps, wenn kein Präteritum verwendet wird, z. B.: „Kannst du das Verb noch anders schreiben?“

#### **Zusammenführung:**

Zurück im Kreis präsentieren die Kinder ihre Ergebnisse. Nur Sätze, die im Präteritum stehen, erhalten Eintritt und dürfen auf den Teppich oder eben in den Kreis gelegt werden. Je mehr Sätze dazu kommen, desto besser erkennen die Kinder, dass das Verb nur aus einem Wort besteht, also das Präteritum nur mit einem Wort gebildet wird. Die Kinder formulieren diese Erkenntnis.

#### **Erste Anwendung:**



Nun wagen sich die Kinder gemeinsam mit Nils und Emma (siehe Märchentext Kapitel 1, Präteritum 3) an die Zeitenschiffe (KV 2–4, S. 50ff.). Ein Kind liest einen Infinitiv auf einem Schiff vor, ein anderes versucht das Präteritum zu bilden. Das Schiff wird umgedreht. Stimmt die Zeit, kann das Kind einen gelben Muggenstein dazu legen. Ist es falsch, wird das Schiff wieder umgedreht zurückgelegt, ein anderes Kind kann es erneut probieren. Auf diese Art können sich auch die Leistungsschwächeren beteiligen, da sie die richtige Form ja schon einmal gehört bzw. gelesen haben.